

Bachelor

Modul: Grundlagen der Altertumswissenschaften

13700 Grundlagen der Altertumswissenschaften I

Mo – Mi: 8 – 10 Uhr

Ort: Hs 1a (Silberlaube)

Dozent:innen: Lorenz Winkler-Horacek; Reinhard Bernbeck; Wolfram Schier,

13701 Methodenübung zu Grundlagen der Altertumswissenschaften I

Mi: 14 – 16 Uhr

Ort: 0.2001 (Holzlaube)

Dozentin: Lisa Wilhelmi (zusammen mit der Altorientalistik)

Modul: Einführung in die Vorderasiatische Archäologie

13820 Einführung in die Vorderasiatische Archäologie I

Do: 10 – 12 Uhr

Dozent: Reinhard Bernbeck

Raum: 0.2051 (Holzlaube)

Kommentar:

Ziel des Moduls ist die überblicksartige Vermittlung von Basiswissen für das weiterführende Studium der Vorderasiatischen Archäologie. Behandelt werden in diesem ersten Teil des zweisemestrigen Moduls Geographie und Ökologie im Vorderen Orient, Periodisierung und Chronologie, Grundzüge der materiellen und geistigen Kultur von den Anfängen im ausgehenden Paläolithikum bis zum Jahr 2000 v.Chr. Politische und wirtschaftliche Prozesse spielen eine Hauptrolle. Einbezogen wird auch der historische Kontext, in dem archäologische Forschungen stattgefunden haben und stattfinden. Kleine Referate ergänzen die Vorlesung.

Literatur:

M. Roaf, (1991). Mesopotamien. Weltatlas der alten Kulturen; Pollock, Susan (1999). Ancient Mesopotamia. The Eden that Never Was. Cambridge University Press; H.J. Nissen, 1995. Grundzüge einer Geschichte der Frühzeit des Vorderen Orients (1995); ders. Geschichte Alt-Vorderasiens. Oldenbourg Grundriss der Geschichte Bd. 25 (1999); W. Orthmann, Der alte Orient, PKG 14 (1975);

Jack Sasson et al. , Hrsg. 1994. *Civilizations of the Ancient Near East*. 4 Bände. New York: Charles Scribners & Sons; Potts, Daniel, Hrsg. 2012. *A Companion to the Archaeology of the Ancient Near East*. Malden (MA): Blackwell-Wiley; Scott, James. 2019. *Die Mühlen der Zivilisaton*. Berlin, Suhrkamp.

Modul: Einführung in die Techniken Archäologischen Arbeitens

13821 Einführung in die Techniken archäologischen Arbeitens I

Fr: 10 – 12 Uhr

Dozentin: Yvonne Helmholz

Raum: 0.2051

Kommentar:

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse zur Durchführung archäologischer Prospektionen und Ausgrabungen. Sie bietet (über zwei Semester) eine Einführung in die Grabungs- und Vermessungstechnik, in relevante Nachbardisziplinen der modernen Feldarchäologie, Sinn und Bedeutung von Ausgrabungen und Geländebegehungen, in die Arbeiten mit archäologischen Datenbanken und Dokumentationstechniken sowie die Arbeit mit Originalmaterial. Gegenstand der Lehrveranstaltung sind ferner die Geschichte und Entwicklung der Feldarchäologie, die Entwicklung eines Grabungsprojektes, die Fähigkeit, ein Gelände zu sehen und zu zeichnen, Methoden der Geländebegehung, Grabungssysteme, Grabungstechnik, Vermessungstechnik und der Umgang mit elektronischen Vermessungsgeräten in der Praxis.

Literatur:

Renfrew, Bahn, and Bahn, Paul G. *Archaeology : Theories, Methods, and Practice* / Colin Renfrew ; Paul Bahn. 7.th ed. London [u.a.]: Thames & Hudson, 2016., J. Biel, *Handbuch der Grabungstechnik* (seit 1994), E. Harris, *Principles of Archaeological Stratigraphy*, London 1979, D. Warburton, *Archaeological Stratigraphy. A Near Eastern Approach*. Neuchatel 2003

Modul: Fundgruppen und Typologien

13822: Eine Archäologie der Container

Do: 14 – 16 Uhr

Dozent: Reinhard Bernbeck

Raum: 0.2052

Hinweis für Studierende

Teilweise Lektüre-Diskussionen, teilweise Referate, abhängig von der Teilnehmendenzahl

Kommentar:

Das Neolithikum Altwestasiens wird in rezenter Literatur oft als eine „Container-Revolution“ gefasst. In schnellem Rhythmus treten Behälter auf, die das soziale Leben grundlegend verändern. Einer der wichtigsten sind Häuser, „Container“ für Menschen. Natürlich gehören dazu auch Keramik, Steingefäße und Vorratsgebäude. In dieser LV sollen zunächst das Konzept diskutiert und die Anwendung auf das Neolithikum diskutiert werden. Im Anschluss geht es um die Frage, ob es später weitere Sprünge in der Container-Entwicklung in Altwestasien gab. Wir betrachten hierfür ganz allgemein Phänomene der Aufteilung, wie sie in der Stadtentwicklung und in Handel und Schifffahrt greifbar werden.

Literatur:

Klose, Alexander. 2009. Das Container-Prinzip: Wie eine Box unser Denken verändert. Mare Verlag;
Theweleit, Klaus. 2020. Hon – Warum Cortés wirklich siegte. Berlin: Matthes & Seitz; Andrew Bevan. 2014. Mediterranean Containerization. *Current Anthropology* 55; Shryock, Andrew und Daniel L. Smail. 2018. On Containers. *A Forum. History and Anthropology* 29 (1); Knappett, Carl, Lambros Malafouris und Peter Tomkins. 2010. Ceramics (as Containers). In Dan Hicks und Mary C. Beaudry, eds. (2010) *The Oxford Handbook of Material Culture Studies*. Oxford: Oxford University Press; Nieuwenhuysse, Olivier. 2020. Containers and Creativity in the Late Neolithic Upper Mesopotamia. In Ian Hodder, Hrsg. (2020), *Consciousness, Creativity, and Self at the Dawn of Settled Life*, pp. 168-189. Cambridge: Cambridge University Press.

13826 Rituale im alten Vorderen Orient: Theorien, Texte und Archäologie

Di: 14 – 16 Uhr

Dozenten: Dominik Bonatz und Joost Hazenbos

Ort: 0.2051 (Holzlaube)

Hinweise für Studierende:

Die Vorderasiatische Archäologie bietet die Lehrveranstaltung im genannten Modul im BA an, die Altorientalistik dagegen im Master. Über die dementsprechend unterschiedlichen Leistungsanforderungen wird zu Beginn der Veranstaltung informiert.

Kommentar:

Die zusammen mit der Altorientalistik durchgeführte Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Bedeutungen von Ritualen im alten Mesopotamien, Syrien und Anatolien verschaffen. Zu einen werden anhand von Fallbeispielen die unterschiedlichen Typen von Ritualen (religiöse und politische Rituale, Opfer- und Beschwörungsrituale, Baurituale, Toten- und Bestattungsrituale usw.) behandelt und erörtert, wie sie sich mittels archäologischer und/oder schriftlicher Quellen rekonstruieren lassen. Zum anderen werden die klassischen und zeitgenössischen Ansätze und Theorien zur Erklärung und Definition von Ritualen vorgestellt und eingeübt, wie und ob sie sich auf den antiken Befund anwenden lassen. Besondere Aufmerksamkeit wird es daneben für die Rolle der Magie und der

magischen Spezialisten in der damaligen Gesellschaft sowie für die Möglichkeiten und Probleme der Erkennbarkeit von Ritualen im archäologischen Befund geben.

Einführungen durch die Dozenten werden ergänzt durch Referate der Studierenden zu ausgewählten Themen des Kurses.

Literatur:

Catherine Bell, *Ritual: Perspectives and Dimensions*. Oxford (1997)

Modul: Archäologie vorschrittlicher und schriftlicher Epochen Vorderasiens

13823 Archäologie Jordaniens

Do: 12 – 14 Uhr

Dozenten: Alexander Ahrens und Dominik Bonatz

Ort: 0.2051 (Holzlaube)

Kommentar:

Jordanien verzeichnet seit einigen Jahren einen stetigen Anstieg archäologischer Projekte, was nicht nur mit der vergleichsweise politisch stabilen Situation in diesem Land zusammenhängt, sondern vor allem auch auf die diversen Forschungsinteressen der Vorderasiatischen Archäologie im Allgemeinen und der archäologischen Bibelforschung im Besonderen an dieser Region zurückzuführen ist.

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die frühere und aktuelle Forschung in Jordanien, wobei die Perioden vom frühen Neolithikum bis zum Ende der Eisenzeit berücksichtigt werden. Schwerpunkte bilden dabei das akeramische Neolithikum als eine ausgesprochen innovative Periode, die Erschließung neuer Siedlungsräume im Chalkolithikum, die Frühe Bronzezeit, für die es Fragen der Urbanisierung zu behandeln gilt, die Mittlere und Späte Bronzezeit als Periode internationaler Beziehungen und politischer Einflussnahmen und die Eisenzeit mit seinen Königtümern (Ammon, Moab, Edom), denen im Alten Testament als Nachbarn und Rivalen von Israel viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Auch die Landeskunde Jordaniens mit seinen geographisch, geologisch und klimatisch extrem unterschiedlichen Regionen wird ein wichtiger Schwerpunkt bei der Betrachtung der frühen Siedlungsgeschichte sein.

Einführungen durch die Dozenten werden ergänzt durch Referate der Studierenden zu ausgewählten Themen des Seminars.

Literatur:

Gesichter des Orients: 10.000 Jahre Kunst und Kultur aus Jordanien. Katalog zur Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD in Bonn, 2004;

Adams, R.B. (ed.), *Jordan: An Archaeological Reader*, London 2008.

Diverse Beiträge zu Jordanien (Transjordan) in: Steiner, M.L. – Killebrew, A. (eds.), *The Oxford Handbook of the Archaeology of the Levant, c. 8000 – 332 BCE*, Oxford 2014.

13827 Die Bronzezeit im Nordiran und dem südlichen Mittelasien

Zeit: 10 – 12 Uhr

Dozent: Nikolaus Boroffka

Raum: 0.2052 (Holzlaube)

Kommentar:

Seit Mitte des 19. Jhs. sind mit dem Fund von Asterabad bronzezeitliche Funde aus dem damaligen Nordostiran bekannt. Verstärkt seit den 1950er Jahren haben Grabungen im Norden (Tappeh Hesar, Tureng Tepe) und vor allem Untersuchungen in den nördlich und östlich angrenzenden Gebieten (Afghanistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) den Funden mit dem so benannten Bactro-Margiana Archaeological Complex (BMAC) oder der Oxus Zivilisation einen deutlicheren kulturellen Kontext gegeben. Diesem Kulturkomplex soll in der Lehrveranstaltung detaillierter nachgegangen werden. Dabei sollen auch Einblicke in das umgebende Netzwerk an Verbindungen gewonnen werden, indem die Kontakte zur nördlich liegenden Steppe, der östlich liegenden Indus-Kultur, und dem weiteren mesopotamischen Umfeld (z.B. Susa und Ur) im Südwesten, sowie nach Süden bis über den Persischen Golf (Oman) verfolgt werden. Ein Überblick zu „klassischen“ archäologischen Kategorien, wie Architektur, Bestattungen oder Gegenständen aus Keramik, Metall oder Stein wird vermittelt. Daneben sollen aber auch Aspekte der sozialen Struktur (Urbanismus, Staatlichkeit), Wirtschaft und Technologie (z.B. Bewässerung, Viehzucht, Landwirtschaft, Metallurgie) diskutiert und den Hinweisen auf religiöse Vorstellungen nachgegangen werden.

Literatur:

R. H. Dyson jr., S. M. Howard (Hrsg.), Tappeh Hesār. Reports of the restudy project, 1976. Monografie di Mesopotamia 2 (Firenze 1989); Ph. L. Kohl (Hrsg.), The Bronze Age civilization of Central Asia. Recent soviet discoveries (New York 1981); Ph. L. Kohl, Central Asia. Palaeolithic beginnings to the Iron Age. Recherche sur les Civilisations, Synthèse 14 (Paris 1984) ; Le Plateau Iranien et l'Asie Centrale des origines a la conquête islamique. Leurs relations à la lumière des documents archéologiques, Paris, 22-24 mars 1976. Colloques Internationaux du Centre National de la Recherche Scientifique 567 (Paris 1977) ; V. M. Masson, Altyn-Depe (Philadelphia 1988); V. M. Masson, V. I. Sarianidi, Central Asia: Turkmenia before the Achaemenids. Ancient Peoples and Places 79 (London 1972); V. Sarianidi, Die Kunst des Alten Afghanistan (Leipzig 1986); V. I. Sarianidi, Goňurdepe. City of Kings and Gods. Miras / В. И. Сарианиди, Гонур-Депе. Город царей и богов. Miras / Wiktor I. Sarianidi, Goňurdepe. Şalaryň we hudaýlaryň şäheri. Miras (Aşgabat 2005); V. Sarianidi, Necropolis of Gonur (Athens 2007); E. F. Schmidt, Excavations at Tepe Hissar Damghan, with an additional chapter on the Sasanian building at Tepe Hissar by F. Kimball (Philadelphia 1937); M. Teufer, Spätbronzezeitliche Grabfunde aus Nordbaktrien und benachbarten Regionen. Studien zur Chronologie zwischen Aralsee und Persischem Golf. Archäologie in Iran und Turan 13 (Berlin 2015).

Modul: Spezialgebiete in der Vorderasiatischen Archäologie

13824 a+b Theorien in der Archäologie

Di: 10 – 14 Uhr

Dozent: Reinhard Bernbeck

Raum: 0.2051 (Holzlaube)

Hinweis für Studierende:

Das Modul 13824a (VL) und 13824b S (3 SWS) im Bachelor wird mit 10 LP bewertet. Beide Veranstaltungen müssen zusammen belegt werden

Kommentar:

Theoretische Ansätze sind die Grundlage für alle Wissenschaften. Diese Lehrveranstaltung thematisiert archäologische Theorien in zweierlei Hinsicht. Zunächst steht eine Geschichte der archäologischen Theorien in der Archäologie im Mittelpunkt, die von kulturhistorischen über prozessuale und postprozessuale Ansätze bis zu einer „symmetrischen Archäologie“ reicht. In einem zweiten Seminarteil werden neuere theoretische Themen der Archäologie vertieft diskutiert. Dazu gehören Konzepte der Materialität, Actor-Network Theorien und posthumanistische Ideen. Der Schwerpunkt unserer Betrachtungen wird auf kulturanthropologischen Perspektiven liegen. Dabei wird es allerdings nie allein um 'reine' Theorie gehen, sondern vielmehr darum, wie die theoretischen Ansätze und Perspektiven archäologische Forschungen und Fragestellungen prägen, und wie man sie methodischen umsetzen kann.

Literatur:

Wolfram, Sabine und Doreen Mölders, Hrsg. 2014. Schlüsselbegriffe der Prähistorischen *Archäologie*. Münster: Waxmann. Reinhard Bernbeck (1997) *Theorien in der Archäologie*. Tübingen: Francke-Verlag; Matthew Johnson (2010) *Archaeological Theory: An Introduction*. Oxford: Wiley-Blackwell (2. Auflage); Bruce Trigger (2006) *A History of Archaeological Thought*, 2. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press; Ian Hodder und Hutson Scott. (2003). *Reading the Past: Current Approaches to Interpretation in Archaeology* (3. Auflage). Cambridge: Cambridge University Press; Michael Shanks und Christopher Tilley (1992). *Re-Constructing Archaeology: Theory and Practice*. London: Routledge; Preucel, R.W und S.A. Mrozowski, Hrsg. 2010. *Contemporary Archaeology in Theory: The New Pragmatism*. Oxford: Wiley; Cochrane, Ethan E. und Andrew Gardner, Hrsg. 2011. *Evolutionary and Interpretive Archaeologies. A Dialogue*. Walnut Creek: Left Coast Press.

Master

Modul: Forschungs- und Lehrpraxis

13824 a+b+c Theorien in der Archäologie

Di: 10 – 14 Uhr

Dozent: Reinhard Bernbeck

Hinweis für Studierende:

Das Modul 13824 a und 13824b und 13824c / insg. 4 SWS wird mit 15 LP bewertet. Die Veranstaltungen müssen zusammen besucht werden.

Kommentar:

Theoretische Ansätze sind die Grundlage für alle Wissenschaften. Diese Lehrveranstaltung thematisiert archäologische Theorien in zweierlei Hinsicht. Zunächst steht eine Geschichte der archäologischen Theorien in der Archäologie im Mittelpunkt, die von kulturhistorischen über prozessuale und postprozessuale Ansätze bis zu einer „symmetrischen Archäologie“ reicht. In einem zweiten Seminarteil werden neuere theoretische Themen der Archäologie vertieft diskutiert. Dazu gehören Konzepte der Materialität, Actor-Network Theorien und posthumanistische Ideen. Der Schwerpunkt unserer Betrachtungen wird auf kulturanthropologischen Perspektiven liegen. Dabei wird es allerdings nie allein um 'reine' Theorie gehen, sondern vielmehr darum, wie die theoretischen Ansätze und Perspektiven archäologische Forschungen und Fragestellungen prägen, und wie man sie methodischen umsetzen kann.

Literatur:

Wolfram, Sabine und Doreen Mölders, Hrsg. 2014. Schlüsselbegriffe der Prähistorischen *Archäologie*. Münster: Waxmann. Reinhard Bernbeck (1997) Theorien in der Archäologie. Tübingen: Francke-Verlag; Matthew Johnson (2010) *Archaeological Theory: An Introduction*. Oxford: Wiley-Blackwell (2. Auflage); Bruce Trigger (2006) *A History of Archaeological Thought*, 2. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press; Ian Hodder und Hutson Scott. (2003). *Reading the Past: Current Approaches to Interpretation in Archaeology* (3. Auflage). Cambridge: Cambridge University Press; Michael Shanks und Christopher Tilley (1992). *Re-Constructing Archaeology: Theory and Practice*. London: Routledge; Preucel, R.W und S.A. Mrozowski, Hrsg. 2010. *Contemporary Archaeology in Theory: The New Pragmatism*. Oxford: Wiley; Cochrane, Ethan E. und Andrew Gardner, Hrsg. 2011. *Evolutionary and Interpretive Archaeologies. A Dialogue*. Walnut Creek: Left Coast Press.

Internationales Modul

13825 a+b How we become who we are: Learning and socialization in ancient societies

Mi: 14 – 16 Uhr

Dozentin: Susan Pollock

Raum: -1.1057 (Holzlaube)

Unterrichtssprache: English

Kommentar:

Simone de Beauvoir famously claimed that women are made, not born. The same could be said for all people – we become who we are through learning and socialization. This includes everything from formalized instruction in schools and universities to embodied and situated learning of crafts and other productive activities to culturally acceptable forms of behavior.

How did learning work in the past? Can we identify places and processes of learning? Were the dynamics of teaching and learning similar to those we know today; if not, how did they differ? In this course we will draw on literature on learning and socialization in archaeology and related disciplines in order to examine specific cases in the past, both in western Asia and in other geographical contexts.

Literatur:

Castro Gessner, A. Gabriela. 2010. Shared Painting: The Practice of Decorating Late Neolithic Pottery in Northern Mesopotamia. In *Agency and Identity in the Ancient Near East: New Paths Forward*, Sharon Steadman and Jennifer Ross, eds., pp. 99-116. London: Equinox.

Gosselain, Olivier. 2011. Technology. In *The Oxford Handbook of the Archaeology of Ritual and Religion*, Timothy Insoll, ed. Oxford: Oxford University Press.

Lave, Jean. 2011. *Apprenticeship in Critical Ethnographic Practice*. Chicago: University of Chicago Press.

Lave, Jean and Etienne Wenger. 1991. *Situated Learning: Legitimate Peripheral Participation*. Cambridge: Cambridge University Press.

Lemonnier, Pierre, ed. 1983. *Technological Choices: Transformation in Material Cultures since the Neolithic*. London: Routledge.

Modul: Interdisziplinäre Perspektiven

13966 + 13967 Archäologie Israels (Vorbereitung einer Exkursion)

Do: 14 – 16 Uhr (Seminar) 16 – 18 Uhr (Colloquium)

Dozentin und Dozent: Johanna Fabricius und Dominik Bonatz

Raum: 0.2051 (Holzlaube)

Hinweis für Studierende: Die Veranstaltungen 13966 und 13967 müssen zusammen besucht werden.

Kommentar:

Der Kurs vermittelt Grundlagen der Archäologie Israels vom Neolithikum bis in die Römische Zeit und dient damit der Vorbereitung auf eine Exkursion nach Israel, die für Herbst 2022 geplant ist. Er besteht aus einem Seminar, in dem die Teilnehmer*innen Referate zu ausgewählten Themen halten, sowie einem Colloquium, in dem spezifische Themen vertieft und diskutiert werden.

Kaum eine andere Region in Vorderasien ist archäologisch so intensiv erforscht, wie jene im heutigen Staatsgebiet von Israel. Dies hängt mit der Bedeutung dieser Region für die sog. Palästinaforschung, die archäologische Bibelwissenschaft, die Vorderasiatische Archäologie, Klassische Archäologie und Provinzialrömische Archäologie zusammen. Zugleich wird archäologische Forschung hier in besonderem Maße von jüdischen, christlichen und muslimischen Gruppen zu Zwecken der Identitätsstiftung politisch und religiös vereinnahmt. Das Thema der Archäologie in Israel ist daher im besonderen Maße interdisziplinär und wird im Seminar auch mit Blick auf unterschiedliche Forschungsinteressen behandelt.

Kurs und Exkursion werden gemeinsam von der Klassischen Archäologie und Vorderasiatischen Archäologie durchgeführt, richten sich aber auch an Studierende benachbarter Fächer. Die Teilnahme am Seminar und Colloquium verpflichtet nicht zur Teilnahme an der Exkursion. Umgekehrt allerdings ist der erfolgreich absolvierte Kurs Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion. Es wird zudem sehr empfohlen, auch das parallel im Wintersemester von der Vorderasiatischen Archäologie angebotene Seminar im BA zur Archäologie Jordaniens zu besuchen.

Interessierte an der teilnehmerbegrenzten Exkursion werden gebeten, vor der Anmeldung für den Kurs ein Motivationsschreiben an entweder J. Fabricius oder D. Bonatz zu senden. Weitere wichtige Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Homepage beider Institute.

Literatur:

Jodi Magness, The archaeology of the Holy Land: from the destruction of Solomon's Temple to the Muslim conquest, Cambridge (2012); Jerome Murphy-O'Connor, The Holy Land: an Oxford archaeological guide from earliest times to 1700, Oxford archaeological guides 5, Oxford (2008); Dieter Vieweger, Archäologie der biblischen Welt. UTB, Göttingen (2005); Helga Weippert, Palästina in vorhellenistischer Zeit. Handbuch der Archäologie. München (1988); W. Zwickel, Das Heilige Land: Geschichte und Archäologie, Beck'sche Reihe 2459, München (2009)

Zusätzliches Lehrangebot

13828 Kolloquium für Examenskandidat*innen

Di: 16 – 18 Uhr

Dozent: Dominik Bonatz

Raum: 2.2059 (Holzlaube)

13829 Kolloquium für Examenskandidat*innen

Di: 16 – 18 Uhr

Dozent: Reinhard Bernbeck

Raum: 0.2001 (Holzlaube)